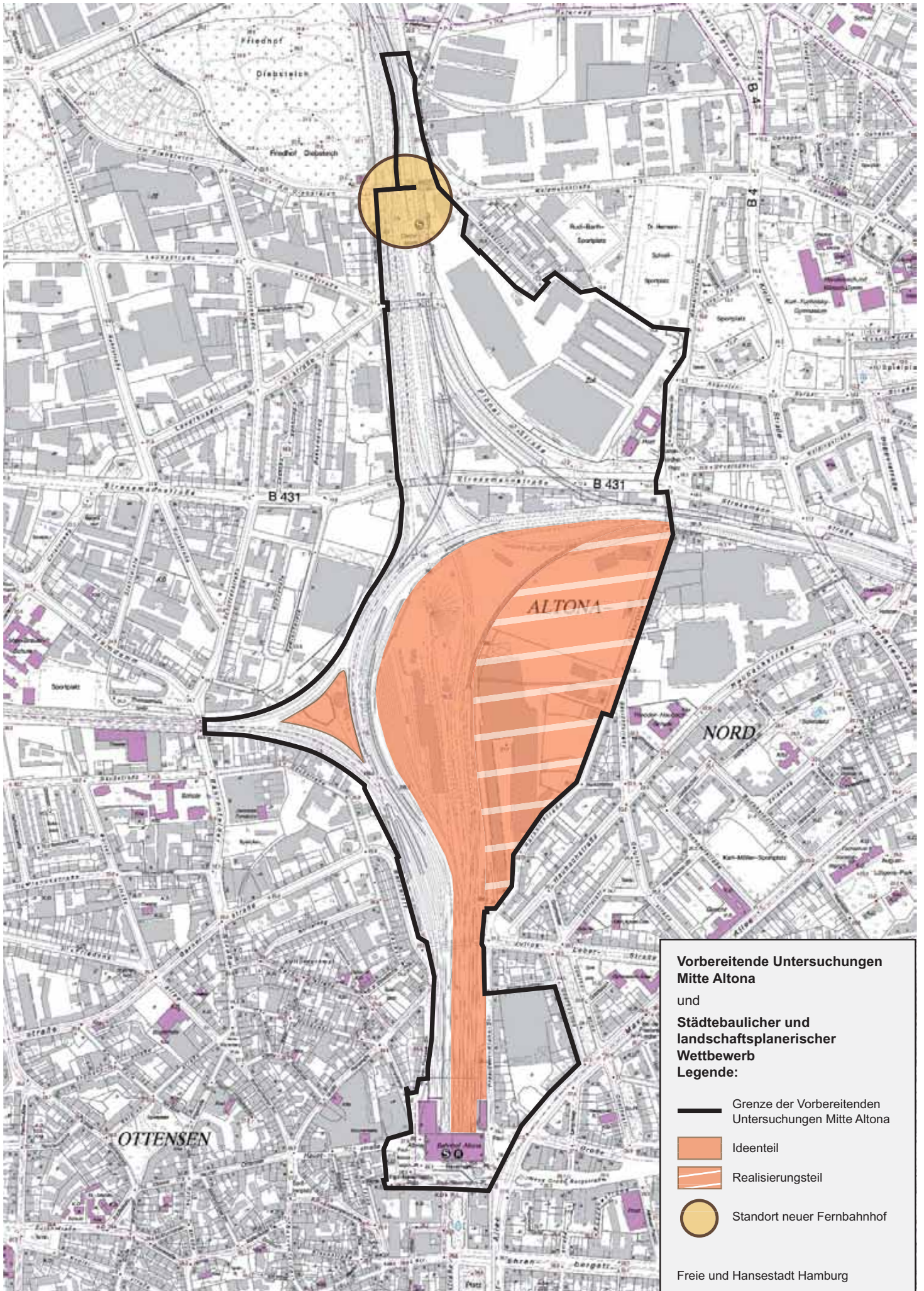








Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb
Zwischenpräsentation 20. August 2010

Mitte Altona





**Vorbereitende Untersuchungen
Mitte Altona
und
Städtebaulicher und
landschaftsplanerischer
Wettbewerb
Legende:**

-  Grenze der Vorbereitenden Untersuchungen Mitte Altona
-  Ideenteil
-  Realisierungsteil
-  Standort neuer Fernbahnhof

Das Wettbewerbsverfahren

Ausgangssituation

Durch die geplante Verlagerung des Fernbahnhofs Altona nach Norden zum Diebsteich (neuer voraussichtlicher Standort siehe Karte links) und das Freiwerden weiterer benachbarter Flächen ergeben sich für Altona neue städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten. Um diese einmalige Chance in einem transparenten und effektiven Verfahren für die Ideen- und Konzeptentwicklung zu nutzen, soll ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb durchgeführt werden. Dieser hat zum Ziel, die zukünftigen Nutzungen auf der Wettbewerbsfläche (s. Karte links) räumlich zu strukturieren und städtebauliche und landschaftsplanerische Ideen zur künftigen Gestaltung des neu entstehenden Quartiers zu entwickeln.

Der Wettbewerb

Der Wettbewerb wird gemeinsam von der Freien und Hansestadt Hamburg sowie den drei Eigentümern der Flächen (Deutsche Bahn AG, aurelis Real Estate GmbH und Holsten-Brauerei AG) ausgelobt.

Im Zeitraum von Juli bis November 2010 haben zehn zum Wettbewerb eingeladene Planungsbüros die Aufgabe, ein städtebaulich-landschaftsplanerisches Konzept für die Gestaltung des neuen Quartiers zu entwerfen. Das neue Quartier soll schwerpunktmäßig als Wohnstandort dienen, sich baulich und funktional in die benachbarten Quartiere einfügen und ausreichend Freiflächen für die neuen Nutzungen wie auch für die bestehenden Nachbarquartiere erhalten.

Aufgrund der noch ausstehenden Verlagerung der Fernbahn wird die Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses zeitlich in zwei Phasen ablaufen: Ein Teil des Wettbewerbsgebiets wird bereits heute nicht mehr für den Bahnbetrieb benötigt. Hier kann nach dem Wettbewerb sehr rasch mit der Realisierung

begonnen werden. Die Flächen jedoch, die heute noch für den Bahnbetrieb benötigt werden, können erst nach der Verlagerung der Fernbahn vom Bahnhof Altona zum Diebsteich realisiert werden. Daher ist der Wettbewerb in zwei Aufgabenteile gegliedert:

Der städtebaulich-landschaftsplanerische Ideenteil (siehe Karte links) umfasst das gesamte Wettbewerbsgebiet und soll ein langfristiges Konzept für dessen räumliche Entwicklung liefern. Im Ideenteil sollen grundlegende Aussagen zum Städtebau, zu Grün- und Freiflächen, Nutzungen, Erschließung usw. formuliert und räumlich dargestellt werden. Das Ergebnis bildet dann die Grundlage für alle weiteren Planungen, die zur Umsetzung der „Mitte Altona“ folgen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass trotz der unterschiedlichen zeitlichen Realisierung ein integriertes und schlüssiges Gesamtkonzept umgesetzt werden kann.

Im Realisierungsteil soll für einen Teil des Wettbewerbsgebiets das Konzept, das im Ideenteil entwickelt wurde, bereits weiter konkretisiert werden. Dies betrifft die Flächen westlich der Harkortstraße (siehe Karte links), da diese Flächen bereits von Bahnbetriebszwecken entwidmet sind – d. h. sie sind planungsrechtlich nicht mehr als Bahnfläche ausgewiesen und stehen nicht mehr unter der Planungshoheit des Eisenbahnbundesamtes. Für diese Flächen kann deshalb die Stadt Hamburg schon ab dem Jahr 2011 Bebauungspläne erarbeiten, so dass in den darauf folgenden Jahren mit der Realisierung begonnen werden kann.

Preisgericht des Wettbewerbs

Die zehn Wettbewerbsteilnehmer haben bis zum November Zeit, ihre Wettbewerbsbeiträge zu bearbeiten. Dann wird ein Preisgericht den Sieger des Wettbewerbs küren. Dieser Jury gehören 25 Personen

an. Hierzu zählen Vertreter der Grundeigentümer als Auslober des Wettbewerbs, Vertreter der Politik (sowohl aus der Hamburgischen Bürgerschaft als auch aus dem Bezirk Altona) sowie Vertreter der Verwaltung (sowohl von den Behörden der Stadt als auch vom Bezirk Altona).

Um auch die Belange der Bürger in diesem Verfahren mit zu berücksichtigen, wurde in diesem Wettbewerb eine besondere Vorgehensweise gewählt: Zusätzlich zu den genannten Fach- und Sachpreisrichtern sind sechs Bürgervertreter im Preisgericht vertreten. Diese wurden zum einen von der lokalen Bezirkspolitik benannt, zum anderen wurden die Bürgervertreter von den Altonaern selbst auf einer ersten Beteiligungsveranstaltung im Juli ausgewählt. Die Bürgervertreter haben einen Sonderstatus als nicht stimmberechtigte Gäste der Jury, die sich in allen Diskussionen einbringen können und den Belangen der Bürger in den Beratungen der Jury Ausdruck verleihen können.

Verschwiegenheit während des Verfahrens

Während des Wettbewerbs sind alle Beteiligten zur Verschwiegenheit verpflichtet. Der Grund: Die Wettbewerbsteilnehmer treten gegeneinander an, es wird am Ende von allen zehn eingereichten Arbeiten ein Sieger ausgewählt. Würden bereits während des Verfahrens Konzeptteile der Teilnehmer bekannt, könnten die Mitbewerber hiervon profitieren und im Wettbewerb einen Vorteil erlangen. Um allen Teilnehmern die gleichen Chancen zu garantieren und ihnen das Recht auf ihr geistiges Eigentum, nämlich ihre Wettbewerbsideen, zu bewahren, sind die Beiträge der Wettbewerbsteilnehmer bis zum Preisgericht vertraulich. Daher kann auch die Zwischenpräsentation der Wettbewerbsergebnisse nur anonymisiert und abstrahiert erfolgen.

Die Zwischenpräsentation

Alle Interessierten sind zur Zwischenpräsentation herzlich eingeladen:

**Freitag, 20. August 2010,
von 17 bis 19 Uhr,
im Rathaus Altona,
Kollegiensaal,
Platz der Republik 1.**

Die Zwischenpräsentation ist eine öffentliche Veranstaltung, zu der alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen können keine vollständigen Pläne der Wettbewerbsteilnehmer gezeigt werden. Denn durch die Veröffentlichung von Plänen könnten auch die anderen Teilnehmer des Wettbewerbs Einsicht in die Ideen und Skizzen der Mitbewerber erhalten, was wettbewerbsrechtlich nicht gestattet ist. Bei dieser Veranstaltung werden daher die grundsätzlichen Ideen, Ansätze und Schwerpunkte der Arbeiten anonymisiert und abstrahiert vorgestellt. Fotos und Filmaufnahmen sind während der Zwischenpräsentation nicht möglich.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen durch die Veranstaltung die Möglichkeit haben, sich über den Fortlauf des Verfahrens zu informieren. Im Anschluss an die Präsentation besteht die Gelegenheit, sich zu den grundsätzlichen Ideen der Wettbewerbsteilnehmer zu äußern.

Diese Rückmeldungen und Anregungen werden dokumentiert und den Wettbewerbsteilnehmern übermittelt, so dass sie in die weitere Bearbeitung mit einfließen können. Durch diesen Ablauf, der transpa-

rent, kommunikativ und auf regelmäßige Information ausgelegt ist, haben alle interessierten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich einzubringen. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.



Impressum

Herausgeber:



Behörde für
Stadtentwicklung
und Umwelt

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung
und Umwelt
Stadthausbrücke 8,
20355 Hamburg
www.hamburg.de/bsu

V.i.S.d.P.: Astrid Köhler

Informationen für das Gebiet der
Vorbereitenden Untersuchungen
Mitte Altona,
Nr. 02 / August 2010

Druckauflage: 5.000

Redaktion:
Dr. Rüdiger Dohrendorf,
steg Hamburg GmbH

Abbildungsnachweis:
Archiv BSU

Informationen im Internet:

www.hamburg.de/mitte-altona

Mail:

mitte-altona@steg-hamburg.de